



Martin Rasper

Vom Gärtnern in der Stadt

Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt

208 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-183-7,
19,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Segen von oben, kein Gift von unten

Zwei Entwicklungen, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben, sorgen in diesen Tagen für Aufsehen bei all denen, die sich mit Lebensmittelerzeugung beschäftigen:

Der Europäische Gerichtshof hat dem für viele Menschen unerträglichen Saatgutmonopol der Konzerne Grenzen gesetzt und Forscher der TU Berlin haben Schadstoffe im Stadtgemüse untersucht. Sie fanden zum Teil hohe Werte, warnen aber vor Panik. Leser des Buches »Vom Gärtnern in der Stadt. Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt« (ET 27.02.2012) von Martin Rasper können beide Meldungen in einen größeren Zusammenhang einordnen.

So nimmt das Thema Sortenvielfalt, das in der gesamten Urban-Gardening Bewegung einen hohen Stellenwert hat, auch im Buch breiten Raum ein. Die Sortenvielfalt der Kulturpflanzen, ein wichtiges kulturelles Erbe der Menschheit, ist dramatisch im Schwinden begriffen. Laut einer offiziellen Schätzung der Welt-Ernährungsorganisation FAO sind im 20. Jahrhundert 75 Prozent der Kulturpflanzenvielfalt verschwunden. Daran haben die Saatgutkonzerne mit ihren Geschäftspraktiken und ihre Lobbyarbeit einen wesentlichen Anteil. Martin Rasper geht in dem Kapitel »Der politische Garten« ausführlich auf diesen Themenkomplex ein und stellt fest: »Wenn man es richtig macht, ist Gärtnern sehr politisch.«

Darüber hinaus ist die Pflanzenökologin Dr. Ina Säumel, Hauptautorin der in der Fachzeitschrift »Environmental Pollution« veröffentlichten Studie, im Buch mit einem Gastbeitrag vertreten. Sie kommt in beiden Fällen zu demselben Ergebnis: Es gibt beim Gärtnern in der Stadt konkrete Gefahrenquellen, etwa für Schwermetalle; wenn man aber gewisse Grundsätze beherzigt, überwiegen insgesamt die positiven Effekte.



Martin Rasper

Martin Rasper hat vom Kleingarten über Guerilla Gardening bis zum Hausgarten viele Formen des Gärtnerns selbst praktiziert. Er war langjähriger Redakteur bei »natur+kosmos« und Autor u. a. für die Süddeutsche Zeitung, das SZ Magazin, Merian und die schweizer Kulturzeitschrift »Du«. Er studierte Geologie, Philosophie und Journalismus in München und Berlin.

© Claus Eutin